

Levitiertes Wasser als Trinkwasser und als Grundlage und Begleitung von Humantherapeutischen Maßnahmen

von Friedrich Hachenev



Seit August 1987 werden Levitationsmaschinen an Interessenten zur Behandlung von Trinkwasser abgegeben. Die gesammelten Erfahrungen sind sehr umfangreich und bestätigen im ganzen, daß levitiertes Wasser als qualitativ hochwertiges Trinkwasser den Gesundheitszustand von Mensch, Tier und Pflanze verbessert.

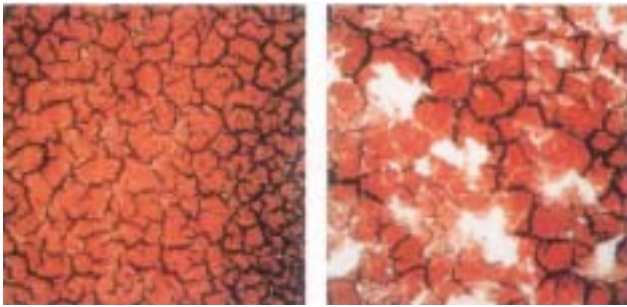
Teilweise werden erstaunliche Wirkungen insbesondere von chronisch Kranken berichtet, zum Teil auch ärztlich beobachtet und dokumentiert. Bevor ich jedoch auf die zahlreich vorliegenden Beobachtungen und Berichte eingehe, möchte ich versuchen, für die Wirkung von levitiertem Wasser auf den menschlichen Stoffwechsel eine Verständnisgrundlage zu schaffen. Wasser hat im menschlichen Organismus mehrere Aufgaben:

1. Aufrechterhaltung des Kolloidalzustandes der Körper-

flüssigkeiten, insbesondere des Blutes.

2. Entgiftung des Körpers durch Abtransport von Stoffwechselschlacken, giftigen Stoffwechselprodukten sowie von außen zugeführten giftigen bzw. stoffwechselbelastenden Stoffen.
3. Informationsaustausch und somit Erfüllen einer Regelungsfunktion im gesamten Körperbereich.
4. Aufnahme von lebenswichtigen Informationen aus der Nahrung.

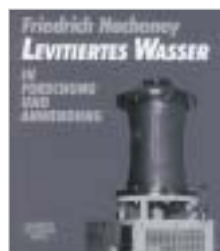
Mit unterschiedlichen Untersuchungsmethoden, insbesondere mit dem sog. Bradford-Test, läßt sich an Hand von Blutproben der Kolloidalzustand des menschlichen Blutes beurteilen. Eine Störung des Kolloidalzustandes kennzeichnet ein Erkranken des Organismus. Insbesondere degenerative Erkrankungen treten auf diese Weise schon im Anfangsstadium sehr deutlich zu Tage.



Blut eines gesunden (links) und eines erkrankten Menschen (rechts). © Friedrich Hachenev – Levitirtes Wasser

Für die Erstellung einer Blutanalyse nach Bradford wird Kapillarblut auf einem Objektträger eingetrocknet und mikroskopisch untersucht. Das linke Bild zeigt die beim Eintrocknen entstandenen Verdunstungsrisse. Abgesehen davon bietet das eingetrocknete Blut ein sehr homogenes Bild. Es wird deutlich, daß das Blut vor der Eintrocknung einen ausgeprägten Kolloidzustand aufwies. Der Zerfall des Kolloidzustandes als Krankheitsursache wird im rechten Bild durch die Trennung von flüssigen und festen Blutbestandteilen sichtbar. Dies führt auch zu einer veränderten Blutkonsistenz. Das Blut wird bei einer Störung des Kolloidzustandes durch Koagulationen dickflüssiger. Das Bradford-Verfahren erlaubt eine noch wesentlich weitergehende Krankheitsdiagnose. Darin eingeschlossen ist eine Bestimmung des Anteiles an ROTS (reactive oxygen toxic substances) in %. Es handelt sich dabei um sog. freie Radikale, aggressive Sauerstoffverbindungen toxischer Wirkung. Im Herbst 1989 wurde in Zusammenarbeit mit dem Bradford-Institut Deutschland mit 55 Testpersonen eine medizinisch beobachtete Trinkkur durchgeführt. Drei Monate lang nahmen die Testpersonen 1 bis 1,5 Liter [levitirtes] Wasser täglich zu sich. Zu Beginn, nach 6 Wochen sowie zum Testende nach drei Monaten wurden von jeder Testperson Blutproben sowohl zur Durchführung des Bradford-Testes als auch der allgemein üblichen Blutanalyse genommen. Bemerkenswert ist, daß bei den Testpersonen, bei denen ein präkanzeröses Stadium vorlag, die Kanzerösität im Mittel um 38% vermindert wurde. Dieses deckt sich mit ärztlichen Beobachtungen und den Erfahrungen einiger Konsumenten von levitirtem Wasser, denen es gelungen ist, durch Verwendung von levitirtem Wasser als Trinkwasser ihre medizinisch nachweisbare Krebsdisposition zu reduzieren. Die Ergebnisse legen, daß levitirtes Wasser eine Entgiftung der Zellen über eine vermehrte Ausschwemmung von ROTS-Massen und allergiebildenden Stoffen auslöst. Die Entschlackung durch levitirtes Wasser zeigt sich beispielsweise auch im stark verminderten Auftreten des Stoffwechselnebenproduktes Wasserstoffperoxyd. Solche Entgiftungsvorgänge laufen natürlich bei jedem Menschen unterschiedlich ab. Dies bezieht sich sowohl auf den zeitlichen Verlauf dieses Vorganges als auch auf das Auftreten von subjektiv erfahrbaren Begleiterscheinungen. Bei einem Entgiftungsvorgang werden zunächst im Gewebe deponierte Schlacken in die Blutbahn geschwemmt. Dieser Vorgang kann unterschiedlich lange dauern, denn Schlacken können sich über lange Zeit hinweg im Gewebe ansammeln. Je nach Toxizität und Menge der in die Blutbahn eintretenden Schlacken können einige Stoffe Schmerzen verursa-

chen. Solche Erscheinungen werden ab und zu bei anfänglichem Genuß von großen Mengen an levitirtem Wasser beobachtet und führen bei Unkenntnis dieser Entgiftungsvorgänge dazu, daß die betroffenen Personen besorgt das levitirte Wasser absetzen. Auch bei der erwähnten medizinisch beobachteten Trinkkur vollzog sich der Entschlackungsprozeß bei jeder Testperson in unterschiedlicher Geschwindigkeit. Die Normalisierung des Stoffwechsels bei regelmäßigem Genuß von levitirtem Wasser hatte bei dieser Trinkkur auch Auswirkungen auf die quantitative Blutanalyse: Bei allen Testpersonen mit zu hohen Blutfettwerten normalisierten sich die Werte im Laufe der Kur. Diese Ergebnisse lassen außerdem darauf schließen, daß levitirtes Wasser den Informationsaustausch im Körper fördert und so die Regelfunktionen des Immunsystems unterstützt. Auch von außen zugeführte Informationen, etwa die von homöopathischen Arzneimitteln, werden dem Stoffwechsel in verstärkter Form zugeleitet. Homöopathisch arbeitende Ärzte beobachten eine unterschiedliche, meist länger anhaltende oder intensivere Wirkung von zusammen mit levitirtem Wasser verabreichten Medikamenten. Sowohl aus den umfangreichen ärztlichen und klinischen Beobachtungen als auch den zahlreichen Anwenderbereichen läßt sich ein Katalog über die unterschiedlichen Wirkungen des levitirten Wassers auf den menschlichen Stoffwechsel zusammenstellen. Hierbei ist insbesondere zu beachten, daß levitirtes Wasser auf keinen Fall als Heilmittel oder gar Wunderwasser verstanden werden darf. Je nach Krankheitsfall ist auch mit levitirtem Wasser eine Lebensumstellung bzw. ärztlicher Rat nach wie vor erforderlich. Bei der Linderung geringfügiger und unbedeutender Beschwerden kann aber die regelmäßige Verwendung von levitirtem Wasser durchaus Verbesserungen herbeiführen. Entscheidend ist, daß dem Leser die von Person zu Person zwangsläufig unterschiedliche Wirkung von levitirtem Wasser (wie übrigens auch die jeder anderen Maßnahme im Ernährungs- und Medikationsbereich) bewußt ist, und er die Notwendigkeit der genauen und differenzierten Selbstbeobachtung erkennt. An das Trinken von levitirtem Wasser gewöhnt man sich meist sehr schnell. Viele behaupten, daß sich levitirtes Wasser leichter trinken läßt, und daß nach längerer Pause das Verlangen danach sehr stark ist. Offensichtlich wird levitirtes Wasser vom Körper besonders gut aufgenommen. Levitirtes Wasser wirkt sich bei regelmäßigem Genuß positiv auf Konzentrationsfähigkeit, Kondition und Allgemeinbefinden aus. Schlafstörungen gehen zurück, alltägliche Beschwerden wie Unwohlsein und Niedergeschlagenheit werden seltener oder verschwinden sogar. Immer wieder wird berichtet, daß sich die Verdauung nach kurzer Zeit normalisiert, ebenso auch der Flüssigkeitshaushalt des Körpers. Zahlreiche Beobachtungen sprechen für eine Anregung des Stoffwechsels, wie etwa eine bessere Durchblutung und eine Normalisierung des Blutdruckes. Die Nieren- und Milztätigkeit wird angeregt.



Levitirtes Wasser
Friedrich Hachenev
3-89539-806-3
€ 24,80